

Learning Café:

„Nutzerorientierung und Partizipation im Kontext von chronischer Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit“

Prof. Dr. Kerstin Hämel, Dr. Gundula Röhnsch
& Partner*innen im Verbund FörGes

Moderation: Marcus Heumann

Partizipation in der Versorgung

Impuls zum Learning Café

„Nutzerorientierung und Partizipation im Kontext von chronischer Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit“

Dr. Gundula Röhnsch

Prof. Dr. Kerstin Hämel

förges

EVANGELISCHES
KLINIKUM Bethel

Bethel 



Caritasverband
Düsseldorf

 **Lebenshilfe**
Brakel Wohnen Bildung Freizeit



Kreisverband
Bielefeld e.V.



Unterbezirk
Gelsenkirchen/Bottrop
Fachdienst Integration • Zuwanderung • Flüchtlinge

 **Universität Bielefeld**

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Gefördert durch:



Kongress Armut & Gesundheit 2019 „Politik Macht Gesundheit“
Berlin 14.3.2019

förges 1:

Transitionssprechstunde
(Jugendliche mit einer ADHs)



förges 2:

**Unterstützung des Selbstmanagements
pflegender Kinder am Beispiel von
Familien mit Suchterkrankungen**



förges 3:

**Förderung von Bewegungskompetenzen
und körperlicher Aktivität von
Menschen mit geistiger Behinderung**



förges 4:

**Stärkung der e-Health Literacy
älterer Menschen**
(Ältere Menschen mit niedriger
Gesundheitskompetenz)



förges 5:

**Selbstmanagement türkeistämmiger
pflegender Angehöriger**
(Pflege von Menschen mit Demenz)



förges Q:

**Förderung der Gesundheit
im Lebensverlauf –
Bedeutung im Kontext
nutzerorientierter
Versorgungsmodelle**

Querschnittsanalysen,
wiss. Koordination

in Kooperation mit förges 1-5



Forschungsverbund förges

Ziele des Verbunds

- Ermöglichung einer nutzerorientierten, bedarfs- und bedürfnisgerechten gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung, die größtmögliche Lebensqualität erlaubt.
- Aufrechterhaltung von Autonomie und Teilhabe bei chronischer Krankheit und Pflegebedürftigkeit.

Agenda

- Entwicklung und Erprobung von Interventionen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und des Selbstmanagements (als Aufgabe der Pflege)
- Querschnittsanalysen und Austausch im Verbund

Partizipation im Kontext von chronischen Krankheiten und bei Pflegebedarf

Ausgewählte Herausforderungen:

- Hohe Vulnerabilität chronisch Kranker und Pflegebedürftiger: mögliche Überforderung durch Partizipation
- Fragen des Nicht-Partizipieren-Wollens – im Diskurs eher unbeachtet
- Umgang mit ‚unerwünschten‘ Entscheidungen von Nutzer*innen

Ebenen der Partizipation von Nutzer*innen

Individuelle Partizipation

Gemeinsame Entscheidungsfindung
in Pflege- und Versorgungsfragen

Förderung des
Selbstmanagements

Alltags- und
Krankheitsbewältigung

Partizipation in
Betroffenengruppen

Partizipation
in der Gemeinde

Interessensvertretung in
Gesundheitsorganisationen/-system

**versorgungs-
orientiert**

**lebenswelt-
orientiert**

Kollektive Partizipation

Beobachtungen / Zwischenfazit

- Diskurs um mehr Nutzer-/Patientenbeteiligung: wird verengt auf Partizipation im unmittelbaren Versorgungsgeschehen und kognitivistische, eng definierte Programme der Selbstmanagementförderung.
- Terminus ‚Nutzer‘ blendet soziale Bezüge und Lebenswelten von Nutzer*innen aus.
- Gesundheit(-sverantwortung) wird individualisiert, Einfluss des sozialen Umfelds/ der sozio-ökonomischen Bedingungen werden nivelliert
- Blindheit für Diversität in Gemeinden und sozialräumliche Ungleichheiten.

Wie geht es in der Veranstaltung jetzt weiter?

Thematische – Learning Café

- 1:** Partizipation älterer Jugendlicher mit einer chronischen psychischen Störung an der Konzeptionierung eines koordinierten *transitional care*-Konzepts, *B Kelch/S Koch-Stoecker*
- 2:** Partizipative Gestaltung von Präventionsangeboten für pflegende Kinder suchtkranker Eltern, *H Mazi/ L S Pfeifer*
- 3:** Förderung der Bewegungskompetenzen und körperlicher Aktivität von Menschen mit geistiger Behinderung, *D Bruland/C Ising*
- 4:** Stärkung der eHealth Literacy älterer Menschen, *R Wälter, M Maskoori*
- 5:** Stärkung der Selbstmanagementkompetenz türkeistämmiger Menschen bei der Pflege von Angehörigen mit Demenz, *T Aksakal/A Bulic*

Gemeinsame Fragen der Thementische

- (1) Was heißt ‚Förderung der Gesundheit‘ für die jeweilige Zielgruppe, wie kann diese erreicht werden?
- (2) Wie können Angehörige der Zielgruppe mitgestalten und mitbestimmen? Barrieren?
- (3) Welche Rollen und Aufgaben können Pflegende in der Gesundheitsförderung, Krankheitsbewältigung und Partizipation einnehmen?